

Jahresbericht 2009

1. Januar – 31. Dezember 2009

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Helferinnen und Helfer,

„Ich hatte heute ein besonderes Erlebnis, das vielleicht auch dich interessieren dürfte: Vor unserem Wohnzimmerfenster (ebenerdig) blüht im Sommer ein Busch Rudbeckien. Die Blütenstände schneiden wir erst im Vorfrühling ab. Ab und zu sah ich schon einen Vogel daran picken. Aber heute Nachmittag, so gegen 15 Uhr, traute ich meinen Augen nicht. Ein ganzer Schwarm Distelfinken turnte an den Ästen herum, verschwand auf den nahe liegenden Baum, als ich mich näherte. Aber nach ca. einer Minute kamen sie zurück. Ich versuchte sie zu zählen, aber das war schwierig. 15 oder 16 sind es schon gewesen. – Also, das hat mich riesig gefreut.“ Diese Mitteilung hatte mir meine ehemalige Vorstandskollegin Maria Loretz per E-Mail anfangs Dezember 2009 gesandt. Und kurz darauf noch eine weitere Beobachtung meines Sohnes Ralf. Er sandte mir einen Video-Clip, aufgenommen um den 10. Januar herum aus dem zweitobersten Stockwerk eines Luzerner Altstadthauses aus. Es kreisten zwei Formationen Weissstörche über dem Seebecken.

Ich freue mich über solche Nachrichten. Sie zeigen mir, wie Menschen mit offenen Sinnen für Natur und Umwelt durchs Leben gehen und bereit sind, andere an ihren Entdeckungen teilhaben zu lassen. Klar, die Störche waren auf dem Clip für den Aussenstehenden nur mit einem Spezialprogramm und Vergrösserung (die Anweisung wurde vom Sohn glücklicherweise gleich mitgemailt ...) zu erkennen. Und was Rudbeckien sind (ein Korbblütler, gemeinhin als Gelber Sonnenhut bekannt), musste ich auch erst erfragen. Doch das Wesentliche scheint mir, dass solche Ereignisse den Beobachter, wie auch den Informierten zu weiteren Nachforschungen anregen. So mailte mir mein Sohn das einschlägige Merkblatt des SVS „Störche im Winter“ gleich mit.

Viele von euch kennen die Merkblätter für die Vogelschutzpraxis. Doch wer hat schon Erfahrungen mit den Ergebnissen des AVICOM-Projektes unseres kantonalen Verbandes „ZVS/Birdlife Zürich“ gemacht, welches letzten Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist? Für Internet-Benutzer lohnt es sich, www.birdlife-zuerich.ch zu besuchen. Dort finden sich die Ergebnisse der Brutvogelkartierung 2006-2008, aber auch eine Gegenüberstellung mit den Ergebnissen von 1988, welche eine Abnahme der Bestände zeigt. Anlass zur Besorgnis bietet vor allem der Bestandesrückgang bei bestimmten Vogelarten. Doch vor allem lohnt es sich, mit dem „Vogelfinder“ auf Erkundungstour zu gehen. Hier könnt ihr gezielt nachschauen, ob und wo bestimmte Vogelarten im Kanton bzw. eurer unmittelbaren Umgebung brüten. An einigen ausgewählten Standorten sind Kameras installiert, was euch ermöglicht, den Vögeln direkt ins Nest zu schauen!

Zum Vereinsgeschehen: Am 4. März 2009 trafen sich knapp 40 Mitglieder und Gäste im Kath. Pfarrheim in Bonstetten zur **jährlichen Generalversammlung**. Vor dem Abarbeiten der Traktandenliste erfreute uns Beat Schneider aus Winterthur mit dem Filmvortrag „Libellen – Akrobaten der Lüfte“. Nach Behandlung des Jahresberichts 2008, des Jahresprogramms 2009 und der Abnahme der Jahresrechnung schritt man zu den statutarisch fälligen Wahlen für die Amtsperiode 2009 bis 2011. Die erneut kandidierenden Vorstandsmitglieder Harald Cigler, Walter Zuber und Karl-Henning Junghanns wurden in globo wiedergewählt. Für die zurücktretenden Maria Loretz

und Patricia Högger wurden Mirjam Meier (Immensee SZ, früher Wettswil) und Ruth Dubs (Stallikon), für die ausscheidenden Revisoren Heidi Pulfer und Erich Stettler neu Erika Oesch (Bonstetten) und Ernst Enz (Wettswil) gewählt. Ferner beschloss die Versammlung, die Mitgliedsbeiträge auf Fr. 30 (Einzel-) bzw. Fr. 40 (Familie) zu erhöhen.

Am 9. März 2009 wurde in einer kleinen Feier mit diversen direkt und indirekt Beteiligten die Eisvogelbrutwand am Mittelweiher, einem der drei Ziegeleiweiher, in Wettswil eingeweiht. Die Eisvogelbrutwand ist ein Projekt unseres Vereins. Eisvögel wurden seither gelegentlich von Walter Zuber an den Weihern gesichtet, gebrütet haben aber keine.

Nach eingehenden Erwägungen und verschiedenen Gesprächen mit dem bisherigen Besitzer konnten wir am 9. April ein Grundstück in der Erliweid für Fr. 30'000 kaufen. Es umfasst 1,0155 ha mit einer Feuchtwiese, einem Stück Wald und einem Hangrutschgebiet, und es wird vor allem wegen seiner Orchideenstandorte und seines Charakters als Pionier-Lebensraum für biologisch wertvoll beurteilt.

Die Scheune der Familie Locher in Bonstetten ist auch im Berichtsjahr von den Schleihereulen links liegen gelassen worden. Das vorgesehene Schleihereulencafé fiel somit erneut aus. Man merke: die Natur folgt ihren eigenen Gesetzen! Überraschungen, wie die eingangs geschilderten, und Enttäuschungen gehen oftmals Hand in Hand.

Der vom Schweizer Vogelschutz SVS und der Zeitschrift ORNIS in Zusammenarbeit mit den lokalen Naturschutzvereinen in unseren drei Gemeinden lancierte Briefkasten-Streuwurf „Wunderwelt Natur“ ist auf Interesse gestossen. Zu der im Gebiet Fildern durchgeführten und von Walter Zuber und Harald Cigler geleiteten „Safari vor der Haustüre“ konnten 22 Interessierte eingeladen werden. Sechs Personen meldeten zusätzlich Interesse für praktische Naturschutzeinsätze an. Ziel ist, möglichst viele für eine Mitgliedschaft im Verein zu gewinnen. Wir bleiben dran.

Am 27. Juni versammelten sich 18 Teilnehmer zu dem vom Verein ausgeschriebenen Ausflug in den Bödmeren-Urwald im Muothatal. Leider war Petrus dem Anlass nicht sehr gewogen. Diejenigen, die trotz regnerischem Wetter teilgenommen haben, wussten die spezielle Stimmung aber auch die Beobachtung von Alpensalamandern zu schätzen.

Die Kiesgrube Mülibach in der Gemeinde Ottenbach war vom Vorstand vor allem wegen ihrer Uferschwalben-Kolonie, eine der wenigen in der Schweiz, zum Exkursionsziel erkoren worden. Doch die Protagonisten hatten im Berichtsjahr offensichtlich ihr Interesse an dem durch Kiesabbau entstandenem Steilhang verloren. Die rund 15 Teilnehmer freuten sich dafür bei schönstem Sommerwetter an Amphibien, Libellen und den in Zusammenarbeit von Harald Cigler und der Betreiberfirma AGIR gestalteten Biotopen.



Kiesgrube Mülibach: Brutwand für Uferschwalben

Juli und August standen wieder im Zeichen unserer Heuten im Schleetal, in Tägerst, der Hofstettenweid, in der Romatt und im Gjuch (Wettswil). Den einsatzfreudigen Helfern gilt ein ganz besonderer Dank!

Mitte September mailte uns der Vogel- und Naturschutzverein Schwalbe in Schlieren die Einladung an seine Mitglieder zu einer Exkursion, die vom Bahnhof Bonstetten-Wettswil durch die Fildern und das Wüerital nach Birmensdorf führen sollte. Das Mail enthielt die Anfrage, ob wir die Einladung nicht auch unseren Mitglieder zukommen lassen könnten. Für einen Postversand war es zu spät, nicht aber für eine entsprechende E-Mail und die Ausschreibung im Anzeiger des Bezirks Affoltern. Dem Aufruf folgten am 26. September 12 unserer Mitglieder, und mit Walter Zuber konnten wir den Co-Leiter und einen kompetenten Postensteher stellen. Für den berichtenden Aktuar die Gelegenheit einmal unseren Vorstandsmitgliedern Harald Cigler und Walter Zuber ein grosses „Dankeschön“ für ihre fachkundigen Exkursionseinsätze auszusprechen!

Unsere Herbstarbeiten fanden an zwei Tagen im November statt und dienten vor allem dem Pflanzen von 80 Hochstammobstbäumen in der Gemeinde Stallikon (Hinterbuchenegg, Hofstettenweid, Tägerst, Gamlikon, Graftschaft, Fohlenweid). Der Anzeiger hat ausführlich berichtet. Die Aktion stand im Zeichen der Vernetzung und der Biodiversität. 11 Vereinsmitglieder halfen mit. Die Bauern beteiligten sich an den Vorbereitungs- und Pflanzarbeiten, die Gemeinde Stallikon an den Kosten für die jungen Bäume, die Pfähle, die Mäuseschutzgitter und den Wildschutz.

Das **Helferessen** in der Besenbeiz der Familie Locher, Bonstetten am 6. November vereinigte schliesslich am 6. November viele unserer Helfer, wie auch einige Mitarbeiter des AWEL, zu denen wir gute Beziehungen und einen möglichst kurzen Draht unterhalten. Dies hat sich bei einigen Projekten schon als sehr hilfreich erwiesen. Was Küche und Keller boten, war wie gewohnt ausgezeichnet, ebenso der abschliessende Videovortrag unseres Mitglieds Peter Kern. Herzlichen Dank, Peter!

Von der im letztjährigen Jahresprogramm ausgesprochenen Einladung, an Bestandesaufnahmen von Singvögeln, Tagfaltern und Orchideen oder an Kontrollgängen für Vernetzungsprojekte teilzunehmen, hat niemand Gebrauch gemacht. Wir wiederholen unseren Aufruf an dieser Stelle und weisen auf die ausgezeichnete Gelegenheit hin, dabei Natur hautnah zu erleben und seine Naturkenntnisse erweitern zu können. (Auskunft und Anmeldung über W. Zuber, Tel. 044 / 700 11 80)

Nicht alle im Verein tätigen „guten Geister“ können jährlich im Bericht speziell gewürdigt werden. Für dieses Jahr seien es einmal die Nistkastenbetreuer unter ihrem Obmann Ludwig Degelo, der sich nicht nur um die Reparatur der defekten Kästen und die Administration kümmert, sondern auch selber eine „Tour“ übernommen hat. Die Nistkastenpflege, d.h. das Reinigen der rund 240 Nistkästen, und die statistische Erfassung der erfolgreichen/nicht erfolgreichen Bruten sowie die Bestimmung der



Winterzauber auf der Nistkastentour



Immer öfter: Frauen als Aufsteigerinnen!

beherbergten Vögel obliegt 7 Gruppen=Touren. Ausser Ludwig wirkten im Berichtsjahr mit: Rolf Kuster und Familie, Robert Linsi, Peter und Vroni Kern, Karl-Henning Junghanns und Franziska Gassmann, Vera Schöchli, Ruth und Ueli Hofer. Neu dazu gestossen sind 2009 Annegret Ilbertz und Thomas Regenscheit. Ihnen allen und den nicht ausdrücklich erwähnten Helferinnen und Helfern seien hiermit Anerkennung und herzlicher Dank ausgesprochen!

Wir haben im letzten Bericht die insgesamt 10 kommunalen oder regionalen Naturschutzgebiete in unseren Gemeinden erwähnt, in denen wir tätig sind oder waren, und begonnen, einzelne davon vorzustellen.

Dieses Jahr ist dies der **Trockenstandort Tägerst**, ein überkommunales Naturschutzgebiet in Stallikon:



Dachsschlyfi oder Dachwechsel im Tägerst

Die steile Hangwiese, die sich beim ehemaligen Schulhaus Tägerst am Anfang der Bucheneggstrasse in die Höhe zieht, war ganz früher ein Rebberg und später ein Schrebergarten. Bei Pflegeantritt durch den Verein im Jahr 1991 war er schon lange aufgelassen, teilweise noch mit exotischen Gartenpflanzen, mehrheitlich aber mit Goldruten und Ackerkratzdisteln bestückt und zu einem Drittel der Fläche verbuscht. Es galt, die Fläche in eine artenreiche Magerwiese zu überführen und die Verbuschung zurückzudrängen. Die Wiese wurde uns 2004 von Herrn Adolf Weilenmann sogar geschenkt, wofür wir ihm noch heute dankbar sind. Heute ist sie beinahe eine Magerwiese mit Orchideen, Ochsenaugen, Salbei, Dost u.a. Auch leben

dort Zauneidechsen und Blindschleichen. Ein Dachs hat mitten durch die Wiese seine regelmässig benützte Schlyfi gezogen.

Statistik:

Insgesamt wurden im Jahr 2009 rund 400 Arbeitsstunden geleistet. Herzlichen Dank!

Mitgliederbestand 1. Januar 2009: 188
31. Dezember 2009: 188

im Februar 2010

Für den Vorstand:

gez. Karl-Henning Junghanns (Aktuar)